



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Betrachtung vom seeligen Todt der Mutter und Jungfraw Maria

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

suche alle Tag einreiß vor Christo / in gegenwart der selighen Jungfrauen deiner getreuen Fürsprecherin. Oder endlich zum 3. bereue/ bereue/ verschwere und verfluche am ersten Tag in Gegenwart deiner Fürsprecherin alle deine Sündin gemein / wie am Tag der H. Magdalena gelehret; und nicht für / die sieben folgende Tag allzeit ein auß den sieben Todtsünden / dieselbe zu bereuen / und dir ein Grausen von denselben zu machen. Du thust nun was du wilt / ersorche dich / oder übersehe dein Leben die acht Tag durch / auff was weiß du wölscht; so bitte ich dich / daß du solches dergestalt thust / wie du in deinem letzten Sterbsündlein thun wölschest / oder auch gethan haben wölschest / in welcher der Teuffel einer Zeit am meisten zu setzet / und zu verderben beflisset / und wan am allermeisten einer Fürsprecherin vornehmten hat. Du kanst nicht wissen / ob dich etwan ein geher Todt oder ander Unglück verhindern werde / daß du an deine Fürsprecherin nicht gedencken könnest; deswegen halte dich jetzt dergestalt gegen dieselben / wie du alsdan thun wölschest; und begehre von ihr / daß sie alle Verewung / Verewigung / und Verfluchung / welche du jetzt thust / als eine getreue Fürsprecherin für die Verewung / welche du wann in deinem Todt nicht wirst thun können / für gut annehmen / und ihrem Sohn vertragen wolle; vnangesehen daß du dieselbe / wofern dir Gott Stärke gebe / und bey gutem Verstand sehest / diese be in deinem Todt willens sehest mit der Gnad Gottes widerumb auff ein neues zu widerholen und zu bestättigen.

Der vierte Underricht / diese acht Tag mit Andacht zuzubringen ist / 1. Daß du an einem jedwedern Tag die fůrgeschriebene Betrachtung haltest / oder zum wenigsten

R. P. Sultzen 4. Bund.

lesest. 2. Ruff an die H. Dreifaltigkeit/ Gott den Vatter / welcher dieser Jungfrauen die Cron seiner Gódtlichen Allmacht auff ihr Haupt setzet; Gott den Sohn/ welcher die Cron der Weißheit; den H. Geist / welcher sie mit der Cron der Güte/ und der Liebe krónet. 3. Brauche dich kurzer Geschußgebetlein / und erhebe dein Herz gen Himmel / da die Jungfrau an der rechten ihres Sohns sitzet. 4. Gebrauche dich etlicher ander Gebettlein / welche die Kirch als heut zu betten pflegt / oder Eja ergo Advocata nostra. Eja unsere Fürsprecherin. Sub tuum praesidium; under deinen Schuß; O gloriosa Domina Hochgeehrte Jungfrau. Welcher Lobgesang der S. Mutter/ (wie auß den Geschichten des Ordensstands des H. Francisci zu sehen) auß allen Lobgesängen der Kirchen am angenehmsten. Der H. Antonius von Padua vertrieb mit diesem Lobgesang den Teuffel/ welcher ihn in einer Nacht erstechen und erwürgen wolte. 5. Thue so viel Geschußgebetlein / Seufften gen Himmel so viel Jahr als sie auß Erden gelebt; oder bette so viel Begrisset Ihesu Maria; oder übe dich sonst in dergleichen Sachen mehr.

Betrachtung von dem selighen Todt der Jungfrauen Maria.

Erster Punct.

Enwege wie daß die S. Jungfrau / ob sie woll ihr ganz Leben durch / ein groß Verlangen gehabt Gott zu sehen / und sich mit ihm in der Ewigkeit zu erfreuen; so war dennoch das Verlangen je größer und eyffriger / je mehr sie im Alter zunahm und

ttt

34

stren

II.

II

zu ihrem End nahete: nicht wegen des Un-
luffs und Verdruß / welchen die fromme
Seelen in dieser Welt zu empfangen pfe-
gen; sonder auf Begird Gott zu sehen / und
bey ihrem geliebten Sohn zu seyn. Zu wel-
cher Begird sie eine besondere Gnad / und
die mütterliche Lieb antrib: wie hat sie mit
deswegen geseuffet? was für wort hat sie
mit hierzu hören lassen?

Zweyter Punct.

Erwege mit was grossen Freuden sie
diese Botschaft von dem Engel Gabriel/
welcher ihr in Gottes Nahmen ihren Todt
verkündigte / angehört uad angenommen
habe / und mit dem David gesagt: Ich hab
mich in dem erfrewet / dieweil ich in
das Haus des Herren eingehen
werde. Und wie sie mit denselbigen Worten
dem Engel geantwortet habe / welche sie in
ihrer Verkündigung zu ihm sagte: Sehe
ich bin ein Dienstmagd des Herren/
mir gesehe nach deinen Worten.

Hierbey hastu zu lehren / wie du der sel-
sigen Jungfrauen nachfolgen könnest / mit
Freuden an dein End gedencken / und mit
lust die Botschaft annehmen; wofern
das Gott über dich gebieten wird: Dan
wan du den Todt gern annimbst / so bezeug-
gest und gestehest das Gott deine aller-
höchste Obrigkeit / und das er vollkom-
mentlich über dich zu gebieten habe: du opf-
ferst ihm auff / was du am allerliebsten hast/
das ist dein Leben selbst; du zeigest an / das er
deiner nicht bedarffe: du lasset sehen die
Liebe welche du zu ihm hast / in dem du wil-
lig bist / für ihn dein Leben darzugeben; du
lasset dir gefallen / das du alles genügen
und lusts durch den Todt beraubt werdest/

der Göttlichen Gerechtigkeit also für dein
Sünd gnug zu thun. Mit einem Worte du
gibst zu verstehen das du auff das künfftige
Leben hoffest / und das der Todt dir das
Leben nicht nehme / sondern ein bessers
gebe.

Dritter Punct.

Erwege wie gemelte seligste Maria
gegenwart der Aposteln (welche durch ein
groß Wunderwerck Gottes auff allem Erden
den der Welt zusammen kamen:) Item in
gegenwart des Herzen Jesu ihres Erlösers
(welcher auß dem hohen Himmel kommen
mit seinen Händen ihre Seel zu empfan-
gen / und mit ihm gen Himmel zu fahren)
nicht auß natürlicher Kranckheit / sondern
auß großer Lieb / ohne einig Schmer-
ken / Forcht / oder Anschawung des bösen
Sathans starbe.

Allhie erfrew dich mit der seligsten Ma-
riæ wegen ihres süßen / heiligen / und heil-
schen Todts.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle an mit Gott: und
begehre von ihm einen guten und heiligen
Abscheid von dieser Welt.

P.
A. Su

Vol.
P. 115